

Anne Thoring

**Gesundheits-Applikationen (Apps)  
von pharmazeutischen Unternehmen  
und Medizinprodukte-Herstellern**

Chancen und Risiken für die Patientenkommunikation

# SCHRIFTENREIHE MASTERSTUDIENGANG CONSUMER HEALTH CARE

herausgegeben von Prof. Dr. Marion Schaefer

ISSN 1869-6627

- 15 *Christopher Funk*  
Mobile Softwareanwendungen (Apps) im Gesundheitsbereich  
Entwicklung, Markt Betrachtung und Endverbrauchermeinung  
ISBN 978-3-8382-0493-2
- 16 *Carmen Flecks*  
Auf der Suche nach Psychotherapie  
Bedarfsplanung für die Psychotherapie unter besonderer Berücksichtigung des  
Versorgungsstrukturgesetzes 2012 (GKV-VStG)  
ISBN 978-3-8382-0498-7
- 17 *Beate Kern*  
Arzneimittel für seltene Erkrankungen:  
Evidenzlevel der Wirksamkeitsstudien, Frühe Nutzenbewertung und Preisentwicklung in  
Deutschland  
ISBN 978-3-8382-0762-9
- 18 *Heike Dally*  
Anforderungen an das Design klinischer Studien in der Onkologie  
nach Einführung der frühen Nutzenbewertung  
ISBN 978-3-8382-0933-3
- 19 *Malena Johannes*  
Big Data for Big Pharma  
An Accelerator for The Research and Development Engine?  
ISBN 978-3-8382-0942-5
- 20 *Christian Keinki*  
Informationsbroschüren für Krebspatienten  
Eine empfehlenswerte Quelle für Ratsuchende?  
ISBN 978-3-8382-0920-3
- 21 *Anne Thoring*  
Gesundheits-Applikationen (Apps) von pharmazeutischen Unternehmen und  
Medizinprodukte-Herstellern  
Chancen und Risiken für die Patientenkommunikation  
ISBN 978-3-8382-1009-4

Anne Thoring

**GESUNDHEITS-APPLIKATIONEN (APPS)  
VON PHARMAZEUTISCHEN UNTERNEHMEN  
UND MEDIZINPRODUKTE-HERSTELLERN**

**CHANCEN UND RISIKEN  
FÜR DIE PATIENTENKOMMUNIKATION**

*ibidem*-Verlag  
Stuttgart

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

## **Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Sämtliche Daten, Ausführungen und Empfehlungen in dem vorliegenden Buch wurden mit größter Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Dennoch können weder Verlag noch Autor sich für deren Richtigkeit verbürgen; jegliche Haftung seitens Verlag oder Autor für die Richtigkeit der in diesem Buch gemachten Angaben ist daher ausgeschlossen.

∞

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier  
Printed on acid-free paper

ISBN-13: 978-3-8382-1009-4

© *ibidem*-Verlag  
Stuttgart 2016

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in the EU

## Zusammenfassung

Gesundheits-Apps sind für viele Smartphone-User zum täglichen Begleiter geworden. Pharmaunternehmen bieten derzeit mit knapp 500 Apps noch relativ wenig Auswahl für die Patienten. Die Zielsetzung dieser Arbeit ist es, sich ein Bild über das aktuelle Angebot von Pharmaunternehmen und Medizinprodukte-Herstellern zu verschaffen. Dazu wurden im Apple Store 42 Apps von Pharmaunternehmen zur Empfängnisverhütung (15 Apps) und zu den Erkrankungen Rückenschmerzen (6 Apps), COPD (6 Apps), Reflux (3 Apps) und Allergien (12 Apps) ausgewählt. Die angebotenen Apps wurden in Bezug auf den Nutzen für die Patienten sowie auf die Kommunikationsmöglichkeiten, insbesondere für das Arzt/Apotheker-Patientengespräch, untersucht. Dazu wurde ein Kriterienkatalog erstellt, der die angegebenen Basisdaten im App-Store, Zielsetzungen der Apps wie Adhärenz oder Prävention, Produkt- und Unternehmenswerbung, Funktionen und Usability, User-Bewertungen und Qualität (Transparenzkriterien) sowie die Anforderungen an den Datenschutz und die Kommunikationsmöglichkeiten via Apps umfasst.

Die Apps in den untersuchten Kategorien zeigen, dass die Kommunikationsmöglichkeiten zwischen den Patienten, Herstellern, Ärzten und Apothekern sowie Krankenkassen noch nicht voll ausgeschöpft werden. Es werden wenige Möglichkeiten geboten, die erfassten Daten aus der App mit dem Apotheker oder Arzt zu teilen. Vor dem Herunterladen einer App, sollte sich der Anwender genau überlegen, ob diese für seine Anforderungen einen Mehrwert bietet und er diese langfristig und häufig benutzen wird.

Erkennbare Risiken für die Patienten liegen vor allem im Datenschutz. Es ist in vielen Apps nicht transparent, ob Daten während der Nutzung der App durch Dritte erhoben werden und was mit den Daten geschieht. Zudem sind 48% der untersuchten Apps seit über einem Jahr nicht mehr aktualisiert worden, was zu Fehlerquellen in der Navigation führt.

Um als Pharmaunternehmen eine App erfolgreich zu gestalten, muss diese den Bedürfnissen der Patienten und des Pharmaunternehmens gleichermaßen angepasst werden. Es sollte genau analysiert werden, welchen Nutzen die App bietet und wie sie zielgruppenspezifisch eingesetzt werden kann.



## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	1
2	Ziel- und Aufgabenstellung.....	2
3	Material und Methode.....	3
3.1	Auswahl der Kategorien .....	3
3.2	Entwicklung des Kriterienkatalogs .....	4
4	Marktüberblick Gesundheits-Apps.....	7
4.1	Definition Gesundheits-App .....	7
4.2	Marktgröße und Marktpotential von Gesundheits-Apps .....	8
4.3	Daten zur Nutzung von Smartphones.....	10
4.4	App-Entwickler im Gesundheitsbereich .....	11
4.5	Pharmaunternehmen im Markt mit Gesundheits-Apps .....	12
5	Rechtliche Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Apps .....	14
5.1	Heilmittelwerbe-gesetz (HWG) .....	14
5.2	Medizinproduktgesetz (MPG) .....	15
5.3	Telemediengesetz (TMG).....	17
5.4	Bundesdatenschutzgesetz (BDSG).....	20
6	App-Angebote zu Rückenschmerzen.....	23
6.1	Basisdaten und Zielsetzungen der Rückenschmerzen-Apps.....	24
6.2	Funktionen und Usability bei Rückenschmerzen-Apps.....	26
6.3	User-Bewertungen und Qualität der Rückenschmerzen-Apps.....	28
6.4	Datenschutz bei Rückenschmerzen-Apps.....	29
6.5	Kommunikationsmöglichkeiten bei Rückenschmerzen-Apps.....	30
7	App-Auswertung zu COPD .....	32
7.1	Basisdaten und Zielsetzungen der COPD-Apps.....	33
7.2	Funktionen und Usability der COPD-Apps .....	34
7.3	User-Bewertungen und Qualität der COPD-Apps.....	35
7.4	Datenschutz bei COPD-Apps.....	36
7.5	Kommunikationsmöglichkeiten bei COPD-Apps.....	37
8	App-Auswertung zur Refluxkrankheit .....	39
8.1	Basisdaten und Zielsetzungen der Reflux-Apps.....	40
8.2	Funktionen und Usability der Reflux-Apps .....	41
8.3	User-Bewertungen und Qualität der Reflux-Apps.....	43
8.4	Datenschutz bei Reflux-Apps.....	44
8.5	Kommunikationsmöglichkeiten bei Reflux-Apps.....	45

9	App-Auswertung zu Allergien.....	46
9.1	Basisdaten und Zielsetzungen der Allergie-Apps.....	47
9.2	Funktionen und Usability der Allergie-Apps.....	50
9.3	User-Bewertungen und Qualität der Allergie-Apps.....	53
9.4	Datenschutz bei Allergie-Apps.....	55
9.5	Kommunikationsmöglichkeiten bei Allergie-Apps.....	56
10	App-Auswertung zur Kontrazeption.....	59
10.1	Basisdaten und Zielsetzungen der Kontrazeptions-Apps.....	60
10.2	Funktionen und Usability der Kontrazeptions-Apps.....	62
10.3	User-Bewertungen und Qualität der Kontrazeptions-Apps.....	65
10.4	Datenschutz bei Kontrazeptions-Apps.....	66
10.5	Kommunikationsmöglichkeiten bei Kontrazeptions-Apps.....	68
11	Diskussion der Ergebnisse.....	70
12	Schlussfolgerungen und Ausblick.....	75



## Tabellen und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1 - Anzahl Apps pro Kategorie .....	3
Tabelle 2 - Internetnutzung unterwegs 2011 bis 2015 (in %) .....	10
Tabelle 3 - Nutzungsfrequenz Smartphone-Apps 2015 (in %) .....	11
Tabelle 4 - Prinzipien des Datenschutzes .....	20
Tabelle 5 - Überblick Rückenschmerzen-Apps .....	23
Tabelle 6 – Basisdaten und Zielsetzungen der Rückenschmerzen-Apps.....	24
Tabelle 7 - Funktionen und Usability der Rückenschmerzen-Apps .....	26
Tabelle 8 - User-Bewertungen und Qualität der Rückenschmerzen-Apps.....	28
Tabelle 9 - Datenschutz bei Rückenschmerzen-Apps.....	29
Tabelle 10 - Kommunikationsmöglichkeiten bei Rückenschmerzen-Apps .....	30
Tabelle 11 - Überblick COPD-Apps .....	32
Tabelle 12 - Basisdaten und Zielsetzungen der COPD-Apps.....	33
Tabelle 13 - Funktionen und Usability der COPD-Apps .....	34
Tabelle 14 - User-Bewertungen und Qualität COPD-Apps.....	35
Tabelle 15 - Datenschutz bei COPD-Apps.....	36
Tabelle 16 - Kommunikationsmöglichkeiten bei COPD-Apps.....	37
Tabelle 17 - Überblick Reflux-Apps .....	39
Tabelle 18 - Basisdaten und Zielsetzungen der Reflux-Apps.....	40
Tabelle 19- Funktionen und Usability der Reflux-Apps .....	41
Tabelle 20 - User-Bewertungen und Qualität der Reflux-Apps.....	43
Tabelle 21 - Datenschutz bei Reflux-Apps.....	44
Tabelle 22 - Kommunikationsmöglichkeiten bei Reflux-Apps.....	45
Tabelle 23 - Überblick Allergie-Apps .....	46
Tabelle 24 - Basisdaten Allergie-Apps 1-6.....	47
Tabelle 25 - Basisdaten Allergie-Apps 7-12.....	48
Tabelle 26 - Funktionen und Usability der Allergie-Apps 1-6 .....	50
Tabelle 27 - Funktionen und Usability der Allergie-Apps 7-12.....	51
Tabelle 28 - User-Bewertungen und Qualität der Allergie-Apps 1-6.....	53
Tabelle 29 -User-Bewertungen und Qualität der Allergie-Apps 7-12.....	54
Tabelle 30 - Datenschutz bei Allergie-Apps 1-6.....	55
Tabelle 31 - Datenschutz bei Allergie-Apps 7-12 .....	55
Tabelle 32 - Kommunikationsmöglichkeiten bei Allergie-Apps 1-6.....	56
Tabelle 33 - Kommunikationsmöglichkeiten bei Allergie-Apps 7-12 .....	57
Tabelle 34 - Überblick Kontrazeptions-Apps.....	59
Tabelle 35 - Basisdaten und Zielsetzungen der Kontrazeptions-Apps 1-8 .....	60

Tabelle 36 - Basisdaten und Zielsetzungen der Kontrazeptions-Apps 9-15 .....	61
Tabelle 37 - Funktionen und Usability der Kontrazeptions-Apps 1-8.....	62
Tabelle 38 - Funktionen und Usability der Kontrazeptions-Apps 9-15.....	63
Tabelle 39 - User-Bewertungen und Qualität der Kontrazeptions-Apps 1-8 .....	65
Tabelle 40 - User-Bewertungen und Qualität der Kontrazeptions-Apps 9-15 .....	65
Tabelle 41 - Datenschutz bei Kontrazeptions-Apps 1-8 .....	66
Tabelle 42 - Datenschutz bei Kontrazeptions-Apps 9-15 .....	67
Tabelle 43 - Kommunikationsmöglichkeiten bei Kontrazeptions-Apps 1-8 .....	68
Tabelle 44 - Kommunikationsmöglichkeiten bei Kontrazeptions-Apps 9-15 .....	69
Abbildung 1 - Beispiel Schriftgröße Rückenfit vs. Rückenschule .....	27
Abbildung 2 - Beispiel für das Erfassen von Daten der Food4Gerd-App.....	42
Abbildung 3 - Beispiel Werbung Livocab, Lorano und ratiopharm .....	49
Abbildung 4 - Beispiel der Funktionen der Livocab Pollen-Alarm-App .....	52
Abbildung 5 - Beispiel der Notruf-Funktion im Allergo-Manager .....	57
Abbildung 7 - Beispiele für die produktspezifische Gestaltung - Aristo, Ratiopharm und Denk-an-mich-App.....	64
Abbildung 6 - Beispiel Nutzungsbedingungen vor dem Start - Aristo.....	67

# 1 Einleitung

Das Smartphone hat als täglicher Begleiter auch die Art der Kommunikation stark verändert. Es ist multifunktional und dient mit seinen Apps zum Lesen, Chatten, E-mailen, Tracking oder zur Selbstorganisation. Im Sommer 2007 wurde das erste iPhone auf den Markt gebracht, welches diese neue Form der Kommunikation via mobiler Geräte einer breiten Bevölkerung zugänglich machte. Im Juli 2008 wurde dann der App Store von Apple gegründet, der dem Anwender die Individualisierung seiner Smartphone-Nutzung gemäß seinen Bedürfnissen ermöglichte (appyourself.net, 2015). Für diese Form der Individualisierung gibt es heute mehr als 1,4 Millionen Apps im Store von Apple. Für das Betriebssystem Android von Google werden sogar über 1,5 Millionen Apps allein in Deutschland angeboten. Fitness- und Gesundheits-Apps spielen dabei eine herausragende Rolle (bitkom.org, 2015). Für den Anwender wird es dabei immer schwieriger, sich im Dschungel der Apps zu orientieren und passende, seriöse App-Angebote zu finden.

Für Pharmaunternehmen und Medizinprodukte-Hersteller eröffnet sich durch den Einsatz von Apps ein neuer Weg, erweiterte Dienstleistungen zu Produkten anzubieten. Durch ihren gezielten Einsatz kann die Kommunikation zum Kerngeschäft des Unternehmens als auch die Kommunikation zwischen Patienten, Ärzten und Apothekern verändert werden. In der Entwicklung von Gesundheits-Apps müssen zusätzlich zum Datenschutz noch weitere gesetzliche Regelungen wie das Medizinproduktegesetz oder das Heilmittelwerbegesetz beachtet werden. In dieser Arbeit wurden 42 Apps aus fünf Gesundheitskategorien nach einem zuvor selbstdefinierten Kriterienkatalog untersucht. Der Kriterienkatalog wird im Kapitel 3.2 erläutert. Die Zielsetzungen und Inhalte der einzelnen Apps sind dabei sehr unterschiedlich, aber alle untersuchten Apps sind für Laien zugänglich. Sie sollen vor allem die Adhärenz fördern oder zur Prävention bzw. Risikominimierung beitragen.

Während die Patienten auf dem klassischen Weg über Broschüren beim Arzt und in der Apotheke, sowie auf Webseiten zu bestimmten Produkten und zum Krankheitsbild informiert werden, kann über den Einsatz von Apps eine Individualisierung auf die jeweiligen Bedürfnisse des Patienten erfolgen.

---

\* Der vollständige Kriterienkatalog steht zum Download bereit unter [www.ibidem-verlag.de/downloads/9783838210094\\_kriterienkatalog.pdf](http://www.ibidem-verlag.de/downloads/9783838210094_kriterienkatalog.pdf)